

Struktur und Merkblatt

1. **Du bist gesegnet** in der Ewigkeit! (Eph 1,3)
2. **Du hast einen Ursprung** in der Ewigkeit! (Eph 1,4.11)
3. **Du hast eine Berufung**, eine ewige Bestimmung. (Eph 1,4-6)
4. **Du bist reich** an Gottes Gnade. (Eph 1,7-8)
5. **Du hast einen König**: Jesus Christus. (Eph 1,9-10)
6. **Du hast ein Erbe**, welches Gottes Herrlichkeit alle Ehre macht. (Eph 1,11-12)
7. **Du hast eine Erbanzahlung** durch das Unterpfand des Heiligen Geistes. (Eph 1,13-14)

Deine Identität

Thema: Unsere geistliche Identität

Lesung: Eph 1,3-14

Wir haben im Glauben an Jesus Christus eine übernatürliche Identität!

Einleitung

Unsere Identität ist besonders auch in schwierigen Zeiten von grosser Bedeutung für unser Denken und Handeln. So besann sich Elia in seiner tiefsten Stunde "seiner Väter" - und wollte sterben (1 Kö 19,4). Doch Gott verwies Elia durch die tagelange Wanderung zum Berg Horeb auf einen ganz anderen Vater: auf Mose selbst (1 Kö 19,8-13)! Gott korrigierte die Identität des Elia und befahl ihm, sich nicht von der Geschichte bestimmen zu lassen, sondern selbst Geschichte im Namen Gottes zu schreiben (1 Kö 19,15-18).

Mit Mose als seinem geistlichen Vater erschien Elia dann auch Jesus Christus in dessen Verklärung (Mt 17,3).

1. Du bist gesegnet in der Ewigkeit! (Eph 1,3)

Eph 1,3: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus,

Wir sind reich gesegnet, weil wir mit jeder(!) geistlichen Segnung gesegnet sind! Unser Bankkonto an geistlichen Segnungen ist übervoll! Das Bankkonto hat nur einen Haken: Wir können es nicht in diese Welt transferieren. Es ist "in der Himmelswelt". Es ist "in Christus".

Diese Fülle von geistlichen Segnungen kommt nicht zu uns, sondern wir müssen zu ihr. Nur wenn wir "in der Himmelswelt", "in Christus", leben, erleben wir diese Segnungen. Sie sind nur dort. Wir können sie nicht für unsere eigenen Wünsche und Ziele zweckentfremden. Das funktioniert nicht.

Illustration: Höhlenbewohner fanden eine bequeme und wunderbare Höhle. Ihnen fehlte nur etwas: das Sonnenlicht. So kam der Anführer auf eine gute Idee. Er verteilte den Höhlenbewohnern Säcke, damit sie sie mit Sonnenstrahlen füllen könnten. So würden sie das Licht der Sonne in die Höhle schaffen.

Verblüfft stellten die Höhlenbewohner fest, dass diese Aktion sinnlos ist. Der Anführer überdachte die Situation. Schliesslich kam er zum Schluss: Wenn die Sonne nicht in unsere bequeme Höhle kommt, so müssen wir halt zur Sonne gehen. So verliessen die Höhlenbewohner ihre Höhlen und bauten sich Häuser mit grossen Fenstern.

Anwendung: Wie wir die Sonnenstrahlen nicht fassen, sondern uns nur der Sonne aussetzen können, so können wir uns dem Segen Gottes nur aussetzen. Wir können ihn weder konservieren noch in unseren Willen und in unsere Lebensziele drücken.

2. Du hast einen Ursprung in der Ewigkeit! (Eph 1,4.11)

Eph 1,4: wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe

Eph 1,11: Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt,

Unser Leben zielt nicht nur auf die Ewigkeit, sondern geht auf dieselbe zurück. Unsere Lebenswurzeln reichen bis zu der Zeit, in der es noch keine Zeit gab. Wir wurden von Gott "vor Grundlegung der Welt" auserwählt. Wir sind von ihm aber nicht nur auserwählt, sondern wurden auch "nach dem Rat seines Willens" zu einem ewigen Erbteil vorherbestimmt.

Wie kann das sein?

Gott hat vor Grundlegung der Welt bereits alles vorhergesehen (Röm 8,29: "erkennt"). Er weiss von jeder Menschenseele, die er erschafft, wie sie sich verhalten wird. Er schafft Persönlichkeiten, welche einen eigenen Willen haben und selbständig entscheiden dürfen. Doch alle Entscheidungen sieht der allmächtige und allgegenwärtige Gott voraus, weil er jede Seele zutiefst "erkennt" (Röm 8,29).

Aufgrund seiner Vorhersehung hat Gott diejenigen Personen, von welchen er vorhergesehen hat, dass sie sich für ihn entscheiden würden, auserwählt. Diesen Personen öffnet Gott ihr Herz (Apg 16,14), so dass sie ihn und seine Gnade, welche sich in Jesus Christus offenbart hat, erkennen können. Denn aus eigener Kraft kann kein Mensch Gott kennenlernen (Mt 11,27). So sind wir Menschen völlig auf Gottes Wirken und auf seine Offenbarung angewiesen.

Die Tatsache nun, dass Du an Jesus Christus glaubst, zeugt davon, dass Gott dich schon vor Grundlegung auserwählt hat. Das gibt dir nicht wirklich eine Narrensicherheit, da Gott auch diejenigen erwählt, von denen er weiss, dass sie später abfallen werden wie zum Beispiel Judas Iskariot. (Er sucht halt für jeden Menschen das Bestmögliche.) Doch diese Erkenntnis gibt dir die Gewissheit, dass dein Glaube nicht auf deinen Fähigkeiten gründet, sondern allein im Verlangen deines Herzens zu suchen ist. Deshalb solltest du dich im Glauben weiterhin auf dein Herz konzentrieren. Es ist die Quelle des Lebens (Spr 4,23).

Spr 4,23: Mehr als alles, was man [sonst] bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm [entspringt] die Quelle des Lebens. -

Mt 11,27-30: Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und wem der Sohn ihn offenbaren will. Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und "ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Apg 16,14: Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu, deren Herz tat der Herr auf, dass sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

Röm 8,28-30: Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach [seinem] Vorsatz berufen sind. Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

3. Du hast eine Berufung, eine ewige Bestimmung. (Eph 1,4-6)

Eph 1,4-6: wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten.

Wir sind nicht nur zu einem abstrakten Christentum berufen, sondern zu einem konkreten Lebensstil. Dieser Lebensstil wird definiert als "heilig und tadellos", "vor ihm sein", "in Liebe".

heilig und tadellos:

Wir sollen ein aussergewöhnliches Leben führen, welches sich auf die Massstäbe Gottes ausrichtet und deshalb nach Tadellosigkeit strebt.

Diese Aussage stimmt fast, aber nicht ganz. DENN: Wir sollen nicht nur, sondern wir sind dazu bestimmt(!), ein solches Leben zu führen. Wenn wir also heilig und tadellos leben, ist das nicht etwas Fremdes für unsere Lebensbestimmung, sondern unsere Bestimmung, unsere geistliche Heimat.

Je sicherer wir in dieser Heiligkeit leben, je mehr werden wir mit Zöllnern und Sündern segensreiche Gemeinschaft pflegen können.

vor ihm sein:

Wir sind dazu bestimmt, vor ihm zu sein. Wir sollen wie Elia "vor Gott stehen" (1 Kö 17,1). Unser Leben soll sich in der Gegenwart Gottes zutragen. Im Gottesdienst sollen wir vor diesen Gott, in seine Gegenwart, treten. Hierzu ist die Anbetung von elementarer Bedeutung. Mit anbetenden Liedern suchen wir Gottes Angesicht und seine Gegenwart.

in Liebe:

wir sind dazu bestimmt, in der Liebe Gottes zu leben. Wir dürfen im "Schatten des Kreuzes" zur Ruhe kommen und die Barmherzigkeit Gottes zu unserer Lebensgrundlage machen. Aus dieser Barmherzigkeit heraus lieben wir dann Gott und unsere Mitmenschen.

zur Sohnschaft (Adoption):

Wir sind in Jesus Christus zu Söhnen Gottes geworden "für ihn selbst". Wir gehören zu einem neuen Volk und zu einer neuen Familie - der Familie Gottes. Wir können uns Gott nicht aus eigener Kraft zum Vater machen, aber wir können durch Jesus Christus seine Söhne werden.

1 Kö 17,1: Und Elia, der Tischbiter, aus Tischbe [in] Gilead, sagte zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe, wenn es in diesen Jahren Tau und Regen geben wird, es sei denn auf mein Wort!

4. Du bist reich an Gottes Gnade. (Eph 1,7-8)

Eph 1,7-8: In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er auf uns hat überströmen lassen in aller Weisheit und Einsicht.

Wenn wir im wohltuenden "Schatten des Kreuzes" von Jesus Christus leben, geniessen wir Gottes Reichtümer für unser Leben.

Wir haben(!) "die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen" und dies ganz "nach dem Reichtum seiner Gnade".

Dieser Reichtum hat Gott uns nicht etwa in kleinen homöopathischen Tröpfchen zugestanden, sondern er lässt sie uns "überströmen", und zwar "in aller Weisheit und Einsicht" also so, wie es für uns am Besten ist.

Unser Reichtum ist die Erlösung und die Vergebung. Deshalb rühmen wir das Sühneblut von Jesus Christus.

Wir sind nun dazu bestimmt, diese grössten Reichtümer des Universums zu den grössten Reichtümer unseres Lebens zu machen.

5. Du hast einen König: Jesus Christus. (Eph 1,9-10)

Eph 1,9-10: Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens kundgetan nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in sich selbst für die Verwaltung [bei] der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm.

Gott hat ein Geheimnis: Er fasst das ganze Universum in der Königsherrschaft von Jesus Christus zusammen.

Dieses Geheimnis seines Willens hat Gott uns kundgetan. Es verrät uns, wer der wirkliche und endgültige König des Universums ist. Alle Machtmenschen werden einmal ihre Macht verlieren, sofern sie sie nicht aus eigenem Antrieb vor Gottes Thron ablegen wie die 24 Ältesten vor Gottes Thron (vgl. Offb 4,10).

Du hast einen König, welcher dazu bestimmt ist, alles aber auch wirklich alles zu regieren. Du bist dazu bestimmt, dein Leben in die Hände von Jesus Christus anzuvertrauen. Dein Leben ist von Jesus Christus abhängig, ausserhalb von ihm wird dein Leben "öde" sein (Jes 17,9-10; Mt 23,37-38). Vertraue ihm schon jetzt ganz dein Leben an, dann bist du ein Mensch der Zukunft. Es lohnt sich, schon jetzt "in Ihm" zu sein: nur dann sind wir nicht "öde", sondern gesegnet.

Jes 17,9-10: An jenem Tag werden seine Festungstädte sein wie die verlassenen Orte des Waldes und des Berggipfels, die man vor den Söhnen Israel verliess; und es wird eine Öde sein. - Ja, du hast vergessen den Gott deines Heils und nicht gedacht an den Felsen deiner Zuflucht. Deshalb pflanze nur Pflanzungen des "Lieblichen und besäe sie [nur] mit ausländischen Weinranken!

Mt 23,37-38: Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen;

Offb 4,10: so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Thron sitzt, und den anbeten, der in alle Ewigkeit lebt, und werden ihre Siegeskränze niederwerfen vor dem Thron und sagen:

6. Du hast ein Erbe, welches Gottes Herrlichkeit alle Ehre macht. (Eph 1,11-12)

Eph 1,11-12: Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben.

Du bist zu einem ewigen Erbteil bestimmt. Dieses Erbteil lässt allen irdischen Reichtum erblassen. Je mehr du dich an diesem ewigen Erbteil orientiert und dich darüber freust, desto weniger wirst du an irdischen Reichtümern haften. Du wirst dein Leben nicht mehr auf die unsichere Grundlage von materiellen und monetären Werten bauen, sondern im Bewusstsein zur Ruhe kommen, dass dein himmlischer Vater eine ewige wunderbare Heimat für dich bereithat.

Wenn du im hellen Lichte des zukünftigen Jerusalems lebst, wirst du dich in deinen Handlungen nach ewigen Werten orientieren und deshalb auf deine jeweilige Motivation achten (1 Kor 4,2-5). Nur Werke mit Ewigkeitswert, welche dem Glauben entspringen, werden im Preisgericht von Jesus Christus nicht verbrennen (1 Kor 3,11-15). Du wirst weiter nicht irdische Güter ansammeln, sondern dich auf ewige Reichtümer ausrichten (Mt 6,19-21).

Dieses ewige Erbe wird in deinem Leben zu einem sicheren Wert werden, welcher dich befreit und dich "mobil" macht für Gottes Willen und Führung in deinem Leben (vgl. Hebr 11,9-10).

Mt 6,19-21: Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

1 Kor 3,11-15: Denn einen anderen Grund kann niemand legen, ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Wenn aber jemand auf den Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer geoffenbart wird. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, wird das Feuer erweisen. Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.

1 Kor 4,2-5: Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu erfunden werde. Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen [Gerichts-]Tag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. Denn ich bin mir selbst nichts bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr. So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird; und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

Hebr 11,9-10: Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheissung an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheissung; denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

7. Du hast eine Erbanzahlung durch das Unterpfand des Heiligen Geistes. (Eph 1,13-14)

Eph 1,13-14: In ihm [seid] auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheissung. Der ist das Unterpfand unseres Erbes, auf die Erlösung [seines] Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

Unsere Bestimmung und Reichtum ist in dieser Welt noch nicht sichtbar geworden. Wir werden aber keineswegs darauf vertröstet, dass wir unsere Identität erst im Himmel erleben und ergreifen könnten. Nein, Gott hat uns eine Anzahlung gemacht. Er schenkt uns seinen Heiligen Geist.

Dieser Heilige Geist "versiegelt" unseren Glauben und macht ihn so stark gegen alle Angriffe des Bösen. Die Macht des Bösen wird uns angreifen, versuchen und unser Leben ins Wanken bringen. DOCH: Die Macht des Bösen muss immer vor unserem Glauben an Jesus Christus kapitulieren, weil wir mit dem Heiligen Geist versiegelt worden sind. Mit dem Glauben an Jesus Christus überwinden wir das Böse der ganzen Welt (1 Joh 5,4).

Der Heilige Geist ist aber auch unser "Unterpfand unseres Erbes". Er ist die Anzahlung für den Himmel. Er lässt uns die himmlischen Güter und Kräfte bereits jetzt schmecken. Doch Achtung: Der Heilige Geist ist das Unterpfand für "die Erlösung seines Eigentums". Ihn kann also nur der empfangen, welcher Eigentum von Jesus Christus ist.

Was wirkt nun der Heilige Geist in uns?

- ▶ Wiedergeburt (Joh 3,5)
- ▶ Heilsgewissheit (Röm 8,16)
- ▶ Frucht des Geistes (Gal 5,22)
- ▶ Geistesgaben (1 Kor 12,11)
- ▶ Erfüllung ("Berausung" im Hl. Geist) (Eph 5,18)
- ▶ Beratung (Apg 15,28)

1 Joh 5,4: Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.